

Herrn Landrat  
Christoph Göbel  
Landratsamt München  
Mariahilfplatz 17

81541 München

Dr. Oliver Seth

oliver.seth@gruene-ml.de

Straßlach, 20.11.2022

**Antrag:  
Landkreis München wird *Zero Waste Community***

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen

hiermit stellen wir folgenden Antrag:

Der Landkreis München verpflichtet sich dem Ziel, eine Zero Waste Community zu werden. Dazu ist ein Konzept zu entwickeln, wie die Zero Waste Prinzipien im Landkreis verwirklicht bzw. optimiert werden können. Das vorrangige Ziel des Zero Waste Konzeptes soll eine signifikante Senkung der Restmüll- und Siedlungsabfallmengen sein zur Schonung der Umwelt und der Geldbeutel der Bürgerinnen und Bürger.

Neben den Maßnahmen zur Müllreduzierung soll das Konzept die nötige Öffentlichkeitsarbeit beschreiben, mit der Bürger\*innen und Gewerbetreibende über das Ziel und dessen Umsetzung informiert, zum Mitwirken aufgerufen und über z.B. die richtige Trennung von Abfällen (Reduzierung der Fehlwürfe in den Mülltonnen) informiert werden.

Das Konzept soll auf Innovationen in diesem Sektor (z.B. neue abbaubare Verpackungsmittel) eingehen und möglicherweise nötige Anforderungen an eine neue Anlage zur letztendlichen Kompostierung von geeigneten Reststoffen darlegen. Dies soll in die Neukonzeption einer Biomüllvergärungsanlage auf einem noch näher zu bestimmenden Grundstück einfließen, zu der vor kurzem der Landkreis eine Machbarkeitsstudie beschlossen hat.

Zur Umsetzung des Konzeptes soll der Landkreis ein Netzwerk aus Gewerbetreibenden, lokalen Gruppen (wie z.B. Zero Waste München, BUND oder überregionalen Organisationen), der Forschung (z.B. Fraunhofer Institut <sup>1</sup>/ Freising) und Bürger\*innen aufbauen.

Für den Fall, dass externe Unterstützung zur Erstellung des Konzeptes erforderlich wird, ist dies im Haushalt zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Die Abfallwirtschaft ist eine Pflicht-Aufgabe des Landkreises. Mit einem Zero Waste<sup>2</sup> Konzept das zum Ziel hat, möglichst wenig Abfall zu produzieren, entlastet man die Bürgerinnen und

<sup>1</sup> <https://www.ivv.fraunhofer.de/de/verpackung/biopolymere/glopack.html>

<sup>2</sup> <https://zerowasteverein.de/>

Bürger von steigenden Entsorgungskosten aufgrund z.B. gestiegener Energiepreise oder wegfallender Entsorgungsmöglichkeiten. Prognosen, dass zukünftig Müllmengen weiter erheblich steigen werden, kann so entgegnet werden. Damit werden Bürger\*innen direkt entlastet.

Erreicht wird das Ziel durch Konsumbewußtsein, Abfallvermeidung, Reparaturen, Wiederverwendung, Kompostierung und Recycling, sodass Rohstoffe eingespart und/oder genutzt anstatt vergeudet werden.

Zero Waste ist das Erhalten aller Ressourcen durch:

- eine verantwortungsvolle Produktion,
- bewussten Konsum,
- Wiederverwertung & Rückgewinnung von Rohstoffen und Materialien.<sup>3</sup>

Es steht damit konträr zur aktuellen Praxis der Wegwerf-Gesellschaft, in der genommen, hergestellt, verbraucht und weggeworfen wird. Durch gezielte, greifbare Handlungen bildet der Zero Waste-Ansatz eine lokal praktikable und somit aktive Gegenbewegung zu globalen Problemen wie Plastikverschmutzung, Überproduktion, Klimawandel und daraus resultierender globaler Ungerechtigkeiten.

Der immer früher im Jahr nahende Welterschöpfungstag (Earth Overshoot Day) - der Tag an dem wir alle Ressourcen bereits verbraucht haben, die uns in einem Jahr zur Verfügung stehen – führt uns deutlich vor Augen, dass dringender Handlungsbedarf im Sinne einer Zero Waste Community besteht.

Der Zero Waste Ansatz des Landkreises entspricht dem Aktionsplan des „European Green Deal“, mit dem die Europäische Kommission die Kreislaufwirtschaft für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa definiert hat.<sup>4</sup> Den Kommunen und Landkreisen kommt in diesem ehrgeizigen Plan des European Green Deal eine entscheidende Rolle zu. In der Veröffentlichung der Kommission wird die Ausgangslage deutlich beschrieben, welche auch unseren Landkreis motivieren sollte, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln:

*Auf dem globalen Markt für Abfälle vollziehen sich derzeit erhebliche Veränderungen. In den letzten zehn Jahren wurden Millionen Tonnen Abfälle aus Europa in Nicht-EU-Länder ausgeführt, wobei häufig nicht ausreichend auf eine ordnungsgemäße Abfallbehandlung geachtet wurde. In vielen Fällen haben Abfallexporte sowohl negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit in den Bestimmungsländern gehabt als auch zum Verlust von Ressourcen und wirtschaftlichen Chancen für die Recyclingindustrie in der EU geführt. Die jüngsten Einfuhrbeschränkungen, die von einigen Drittländern eingeführt wurden, haben die übermäßige Abhängigkeit der EU von der Abfallbehandlung im Ausland deutlich gemacht, aber auch die Recyclingindustrie dazu motiviert, ihre Kapazitäten zu erhöhen und aus Abfällen in der EU Mehrwert zu schöpfen.*

Viele Kommunen und Städte auf der ganzen Welt haben sich bereits dem Ziel „Zero Waste“ verschrieben. So haben z.B. Städte wie München<sup>5</sup> oder Leipzig<sup>6</sup> oder der Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg<sup>7</sup> entsprechende Konzepte erarbeitet. Die Möglichkeit zur Finanzierung der Aktivitäten unseres Landkreises durch entsprechende Fördertöpfe sollte genutzt werden.<sup>8 9</sup>

---

<sup>3</sup> <https://zerowastegermany.de/>

<sup>4</sup> MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52020DC0098&from=EN>

<sup>5</sup> <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/7801>

<sup>6</sup> <https://www.l-iz.de/politik/leipzig/2021/08/schluss-mit-den-muellbergen-gruene-beantragen-leipzig-zur-zero-waste-city-zu-machen-403550>

<sup>7</sup> <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/aktuelles/artikel.881207.php>

<sup>8</sup> <https://www.klimaschutz-kommune.info/verwaltungswelt/green-deal-kommunen/>

<sup>9</sup> <https://cor.europa.eu/de/news/Pages/the-european-green-deal-is-going-local.aspx>

Der Landkreis München entspricht als Zero Waste Community seinem Beschluss aus dem Jahr 2019, mit dem er sich verpflichtete, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in einem breiten Bündnis mit lokalen Akteuren und Bürgerinnen und Bürgern voranzutreiben. Der verantwortliche Umgang mit unseren Ressourcen ist wichtiger Bestandteil dieser Verpflichtung.<sup>10</sup>

Wir bitten um Zustimmung.

Mit den besten Grüßen

gez. Dr. Oliver Seth Judith Grimme Tania Campbell Kilian Körner Dr. Philipp Bauer  
Christoph Nadler (Fraktionssprecher)

---

<sup>10</sup> <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/agenda-2030-und-die-17-nachhaltigkeitsziele/>